Magiczny Kraków

Deutscher Botschafter zu Gast in Krakau

2026-11-04

Am Dienstag, dem 3. November 2026, traf der Krakauer Stadtpräsident Łukasz Gibała im Krakauer Stadtamt mit dem Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, S. E. Miguel Berger, zusammen. An dem Gespräch nahmen auch der deutsche Generalkonsul in Krakau, Marc Eichhorn, sowie die Wissenschaftsattachée der Deutschen Botschaft, Monika Schidorowitz, teil.

Im Mittelpunkt des Austauschs standen die Perspektiven für eine weitere Intensivierung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit. Besondere Aufmerksamkeit galt dabei den Bereichen Wirtschaft, Investitionen und Wissenschaft sowie der langjährigen Partnerschaft Krakaus mit seinen deutschen Partnerstädten.

Botschafter Miguel Berger betonte die herausragende Bedeutung der wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen beiden Ländern. Deutschland ist weiterhin Polens wichtigster Handelspartner, während Polen inzwischen den vierten Platz unter den Handelspartnern Deutschlands einnimmt. Die Präsenz des MAN-Produktionsstandorts in Niepołomice verdeutlicht beispielhaft die Bedeutung deutscher Investitionen für die wirtschaftliche Entwicklung der Region. Im Gespräch wurden weitere Möglichkeiten zur Förderung bilateraler Wirtschaftsbeziehungen erörtert. Dazu gehören insbesondere die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Wirtschaftskammern, die Unterstützung grenzüberschreitender Geschäftskontakte sowie die Förderung polnischer Unternehmen, die den Eintritt in den deutschen Markt anstreben.

Ein weiterer Schwerpunkt des Gesprächs war die wachsende Bedeutung Krakaus als international anerkannter Wissenschafts- und Hochschulstandort sowie als Zentrum moderner Unternehmensdienstleistungen und innovativer Forschung. In diesem Zusammenhang wurde auch das geplante Ingenieurzentrum des Airbus-Konzerns thematisiert. Das Vorhaben unterstreicht die zunehmende Positionierung Krakaus auf der europäischen Technologielandkarte und verspricht wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des lokalen Hochtechnologiesektors und der wissensbasierten Wirtschaft. Vorgesehen sind Ingenieurleistungen im Bereich der zivilen Luftfahrt. Zugleich eröffnet das Projekt neue Perspektiven für qualifizierte Fachkräfte und eine engere Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Das geplante Zentrum soll zu den wenigen Airbus-Standorten dieser Art in Europa außerhalb Frankreichs, Deutschlands, Spaniens und Großbritanniens zählen.

Stadtpräsident Łukasz Gibała informierte den Botschafter über die zentralen Vorhaben und Entwicklungsschwerpunkte seiner Amtszeit. Dazu zählen insbesondere die Konsolidierung der städtischen Finanzen, die Modernisierung und der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, der Bau weiterer Straßenbahnlinien sowie die Stärkung des Vertrauens der Bürgerinnen und Bürger in die kommunalen Institutionen. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und der Mobilität innerhalb des gesamten Krakauer Ballungsraums. Darüber hinaus wurde die Bedeutung europäischer Fördermittel, insbesondere aus dem EU-Kohäsionsfonds, für die Umsetzung wichtiger Infrastrukturprojekte hervorgehoben.

Auch aktuelle Herausforderungen der Tourismusentwicklung in Krakau waren Gegenstand des Austauschs. Dabei ging es unter anderem um die Regulierung der Kurzzeitvermietung und die mögliche Einführung einer Tourismusabgabe. Im Vordergrund steht das Anliegen, die wirtschaftlichen Chancen des Tourismus mit den Interessen der lokalen Bevölkerung in Einklang zu bringen und die Lebensqualität in der Stadt langfristig zu sichern.

Ein weiterer Gesprächspunkt war die Zusammenarbeit Krakaus mit seinen drei deutschen Partnerstädten Frankfurt am Main, Nürnberg und Leipzig. Das Jahr 2026 wird dabei von besonderen Jubiläen geprägt sein: Die Städtepartnerschaft zwischen Krakau und Frankfurt am Main besteht seit 35 Jahren. Gleichzeitig jährt sich die Gründung des Krakauer Hauses in Nürnberg und des Nürnberger Hauses in Krakau zum 30. Mal. Diese langjährigen Verbindungen bilden eine wichtige Grundlage für den kulturellen, gesellschaftlichen und institutionellen Austausch zwischen den Städten.

Im Rahmen seines Krakau-Besuchs stand für Botschafter Miguel Berger auch ein Besuch an der Jagiellonen-Universität auf dem Programm. Dort informierte er sich über die Arbeit der Dioscuri-Zentren für wissenschaftliche Exzellenz und besuchte das Institut für Germanistik und Nordistik sowie die Jagiellonen-Bibliothek. Im Kleinpolnischen Zentrum für Biotechnologie erhielt er Einblicke in die Forschungsarbeit der drei Dioscuri-Zentren und besichtigte deren Labore. Der Besuch bot Gelegenheit, die internationale Ausrichtung und das wissenschaftliche Potenzial des Krakauer Forschungsstandorts zu präsentieren. Zugleich wurde die Bedeutung grenzüberschreitender Forschungskooperationen und des internationalen Wissenstransfers unterstrichen.

Der Besuch des deutschen Botschafters hat einmal mehr die Vielschichtigkeit und Dynamik der Beziehungen zwischen Krakau und Deutschland verdeutlicht. Die Zusammenarbeit reicht weit über den wirtschaftlichen Austausch hinaus und umfasst gleichermaßen Wissenschaft, Innovation, Kultur sowie die kommunale Zusammenarbeit. Die bestehenden Partnerschaften und gemeinsamen Initiativen schaffen eine solide Grundlage, um die bilateralen Beziehungen weiterzuentwickeln und die deutsch-polnische Freundschaft nachhaltig zu stärken.